

# BACHELORARBEIT

Zur Erlangung des akademischen Titels

Bachelor of Arts (B.A.)

## **DIE BERICHTERSTATTUNG ÜBER PEGIDA IN DER SÄCHSISCHEN ZEITUNG**

The media coverage about Pegida in the “Sächsische Zeitung”

Name der Verfasserin:	Ulrike Biella
Matrikel-Nr.:	19312
Gutachter:	Prof. Dr. Barbara Wörndl Prof. Dr. Malte Thran
Abgabetermin:	05.04.2016

---

**INHALTSVERZEICHNIS**

Inhaltsverzeichnis .....	1
1. Einleitung .....	2
1.1. Hypothesen.....	3
2. Gegenstand der Untersuchung .....	4
2.1. Pegida.....	4
2.2. Sächsische Zeitung.....	5
3. Inhaltsanalyse.....	5
3.1. Definition und Inhaltsanalyse nach Mayring .....	5
3.1.1. Festlegung des Materials .....	6
3.1.2. Analyse der Entstehungssituation .....	7
3.1.3. Fragestellung der Analyse .....	7
3.1.4. Bestimmung der Analysetechnik und Definition der Analyseeinheit .....	8
3.1.5. Analyse des Materials .....	8
3.2. Ergebnisse der Analyse .....	10
4. Auswertung .....	30
4.1. K3 Umgang .....	30
4.2. K4 Klassifizierung .....	31
4.3. K7 Gründe.....	33
4.4. K8 Dresden.....	33
5. Schlussbetrachtung.....	34
5.1. Hypothesen.....	34
5.2. Fazit.....	35
Quellenverzeichnis.....	37
Abbildungsverzeichnis.....	40
Tabellenverzeichnis .....	40
Anhang.....	i

---

## 1. EINLEITUNG

Die „patriotischen Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes“, kurz PEGIDA (im Folgenden „Pegida“ geschrieben) beschäftigen seit Oktober 2014 die Bundesrepublik. Was treibt die Anhänger<sup>1</sup> der Bewegung an? Welche Ziele verfolgen sie? Wie ist mit der Angst vor der vermeintlichen „Islamisierung“ umzugehen? Gemeinsame Antworten auf diese Fragen finden Politik und Medien in der Anfangszeit nicht: Bundeskanzlerin Angela Merkel warnt vor Pegida (vgl. Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH 2014). Weiter betont sie, der Islam sei Teil Deutschlands. Der sächsische Ministerpräsident, Stanislaw Tillich, widerspricht ihr hingegen: der Islam gehöre nicht zu Sachsen (vgl. NDR/ARD-aktuell 2015). Ähnlich zwiegespalten wirken die Medien. Einerseits rufen Pegida-Demonstranten „Lügenpresse“ und bedrohen Journalisten (vgl. Sundermeyer 2014), andererseits wird die damalige Sprecherin der Pegida, Kathrin Oertel, zur Polit-Talkshow „Günther Jauch“ eingeladen (vgl. Norddeutscher Rundfunk 2015). Welche Ziele die Pegida verfolgt, zeigt sich Ende Januar 2015 von selbst: Pegida-Gründer Lutz Bachmann hatte sich auf Nachfrage immer vom Rassismus distanziert. Durch fremdenfeindliche Einträge auf Facebook wurde seine politische Gesinnung jedoch publik. Die Führungsebene der Pegida zerstreitet sich daraufhin, es kommt zur Spaltung. Der Konflikt scheint ein Wendepunkt zu sein: Die Pegida radikalisiert sich im Laufe des Jahres 2015 zunehmend (vgl. Pfahl-Traugber 2016).

In der folgenden Inhaltsanalyse wird gezeigt, inwiefern sich nach dem Streit auch die journalistische Berichterstattung wandelt. Es ist zu vermuten, dass vor Februar 2015 nur vorsichtig gewertet wird. Außerdem ist anzunehmen, dass vor allem versucht wird, Lösungen für die Problematik zu finden. Nachdem sich die Pegida radikalisiert, verändert sich dies wahrscheinlich. Die Distanzierung wird deutlicher. Ein Diskurs mit der Pegida wird uninteressant. Um diese Fragen zu beantworten, wird ein Medium beispielhaft untersucht. Wegen des örtlichen Bezugs, wird die Sächsische Zeitung gewählt. Dabei werden gezielt Kommentare analysiert, da diese Einblick auf die Sichtweise der Redaktion

---

<sup>1</sup> Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beiderlei Geschlecht.

---

ermöglichen. Der untersuchte Zeitraum erstreckt sich vom 20. Oktober 2014 bis 21. Oktober 2015. Er beginnt mit der ersten Pegida-Kundgebung und endet mit der Berichterstattung über die Demonstration am ersten Jahrestag.

### 1.1. HYPOTHESEN

Folgende Hypothesen werden der Analyse zugrunde gelegt. Sie sollen nach der Auswertung verifiziert oder falsifiziert werden.

**Hypothese 1:** Die Klassifizierung über Pegida ändert sich. Während zunächst Begriffe wie islamkritisch oder asylkritisch verwendet werden, wird Pegida später als fremdenfeindlich qualifiziert.

**Hypothese 2:** Die Sächsische Zeitung befasst sich stark mit dem Umgang der Politik mit der Pegida. Nach der Radikalisierung ist dies jedoch kein Thema mehr.

**Hypothese 3:** Zuerst rät die Sächsische Zeitung in Dialog zu treten. Im Laufe des Jahres 2015 fordert die Zeitung dies nicht mehr.

**Hypothese 4:** Von Anfang an befürchtet die Zeitung, Pegida schade dem Ruf der Stadt Dresden. Dies bleibt unverändert.

**Hypothese 5:** Die Zeitung setzt sich kritisch mit dem Begriff „Lügenpresse“ und dem Vorwurf auseinander, die Medien seien befangen.

**Hypothese 6:** Die Zeitung distanziert sich von Anfang an deutlich von der Pegida.

---

## 2. GEGENSTAND DER UNTERSUCHUNG

Vor der Inhaltsanalyse werden das betrachtete Medium und der untersuchte Inhalt näher beleuchtet.

### 2.1. PEGIDA

Pegida ist eine Protestbewegung, die weitgehend als rechtspopulistisch angesehen wird. Dabei steht Pegida für „Patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes“. Erstmals versammelt sich die Bewegung am 20. Oktober 2014. Seitdem demonstriert Pegida in Dresden, meist montags. Neben der „Islamisierung“ sieht die Pegida Politik und Medien als Feindbild. So werden auf den Demonstrationen die Begriffe „Volksverräter“ und „Lügenpresse“ skandiert. Die Teilnehmerzahlen steigen zunächst rapide an: Während sich zu der ersten Demonstration 350 Personen versammeln, wächst die Zahl bis zum 12. Januar 2015 auf 25.000 Teilnehmer. Gleichzeitig werden in vielen Städten Ableger gegründet, außerhalb der neuen Bundesländer können sich diese jedoch nicht durchsetzen. In allen Städten - bis auf Dresden - ist der Gegenprotest zudem stärker, als die rechtspopulistische Bewegung (vgl. Pfahl-Traughber 2015).

Ende Januar sinken die Teilnehmerzahlen, Anfang Februar brechen sie schließlich ein. Zuvor ist Lutz Bachmann, der Initiator der Bewegung, durch rassistische und fremdenfeindliche Bilder und Äußerungen in die Medien geraten. Daraufhin legt er vorübergehend sein Amt nieder. Weiterhin treten Führungspersonen aus dem Vorstand der Pegida zurück. Als Grund geben sie interne Differenzen an (vgl. Pfahl-Traughber 2015). Bei der Dresdner Oberbürgermeisterwahl im Juni 2015 gewinnt die Pegida-Kandidatin Tatjana Festerling knapp zehn Prozent der Stimmen. Ab dem Spätsommer steigen die Teilnehmerzahlen wieder. Am 19. Oktober, dem Jahrestag der ersten Pegida-Kundgebung, versammeln sich einmalig etwa 17.500 Anhänger (vgl. Pfahl-Traughber 2016). Gleichzeitig radikalisiert sich die Bewegung. Dies zeigt sich zum einen durch rechtspopulistische und islamfeindliche Gastredner wie Geert Wilders und Akif Pirinçci, zum anderen durch die Äußerungen Lutz Bachmanns, der mehrfach offen gegen Geflüchtete hetzt. Auch unter den Demonstrierenden ist die Radikalisierung zu spüren: Es mehren sich Angriffe auf Journalisten. Neben hasserfüllten Ausrufen kommt es zur Aufforderung zur Lynchjustiz gegen Politiker (ebd.).

---

## **2.2. SÄCHSISCHE ZEITUNG**

Die Sächsische Zeitung ist mit einer Gesamtauflage von rund 242.000 Exemplaren die größte Tageszeitung in Ostsachsen (vgl. Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e. V. 2016). Sie teilt sich in 18 Lokalausgaben und eine Regionalausgabe Dresden (vgl. Sächsische Zeitung GmbH 2014). Herausgeber der Sächsischen Zeitung ist die DDV-Mediengruppe, die zu 40 Prozent der SPD gehört (vgl. Hauser 2014). Inwiefern und ob dies Einfluss auf die politische Ausrichtung der Zeitung hat, ist nicht bekannt. Laut eigenen Angaben steht die Sächsische Zeitung für „unabhängigen und kritischen Journalismus“ (DDV Mediengruppe GmbH & Co. KG 2016). Die Lokalausgaben beziehungsweise Regionalausgabe unterscheiden sich lediglich im Lokalteil. Die regionsübergreifende Berichterstattung ist identisch. Wegen des örtlichen Bezugs zur Pegida widmet sich die folgende Analyse der Regionalausgabe Dresden und dem dazugehörigen Lokalteil „Dresdner Zeitung“.

## **3. INHALTSANALYSE**

Wie und ob sich die Berichterstattung in der Sächsischen Zeitung ändert, wird mittels einer Inhaltsanalyse überprüft. Das Vorgehen orientiert sich an der Methode von Philip Mayring.

### **3.1. DEFINITION UND INHALTSANALYSE NACH MAYRING**

Inhaltsanalysen erforschen Kommunikation systematisch und regelgeleitet (vgl. Mayring 2015, 13). Ziel ist es, auf bestimmte Gesichtspunkte der Kommunikation rückzuschließen. Es wird dabei zwischen qualitativen und quantitativen Verfahren unterschieden. Mayrings Methodik wird zwar als qualitativ definiert, kann aber auch quantitative Analyse-schritte enthalten. Er spricht deshalb von einer „qualitativ-orientierten Inhaltsanalyse“ (Mayring 2015, 17). Mayring sieht für die Inhaltsanalyse ein striktes Ablaufmodell vor (Abbildung 1).

Das Modell dient lediglich als Orientierung. Die vorliegende Ausarbeitung übernimmt einige der empfohlenen Punkte. Andere Schritte werden zusammengefasst. Die Auswahl beruht darauf, ob und inwiefern die Schritte für das auszuwertende Material relevant und zielführend sind.

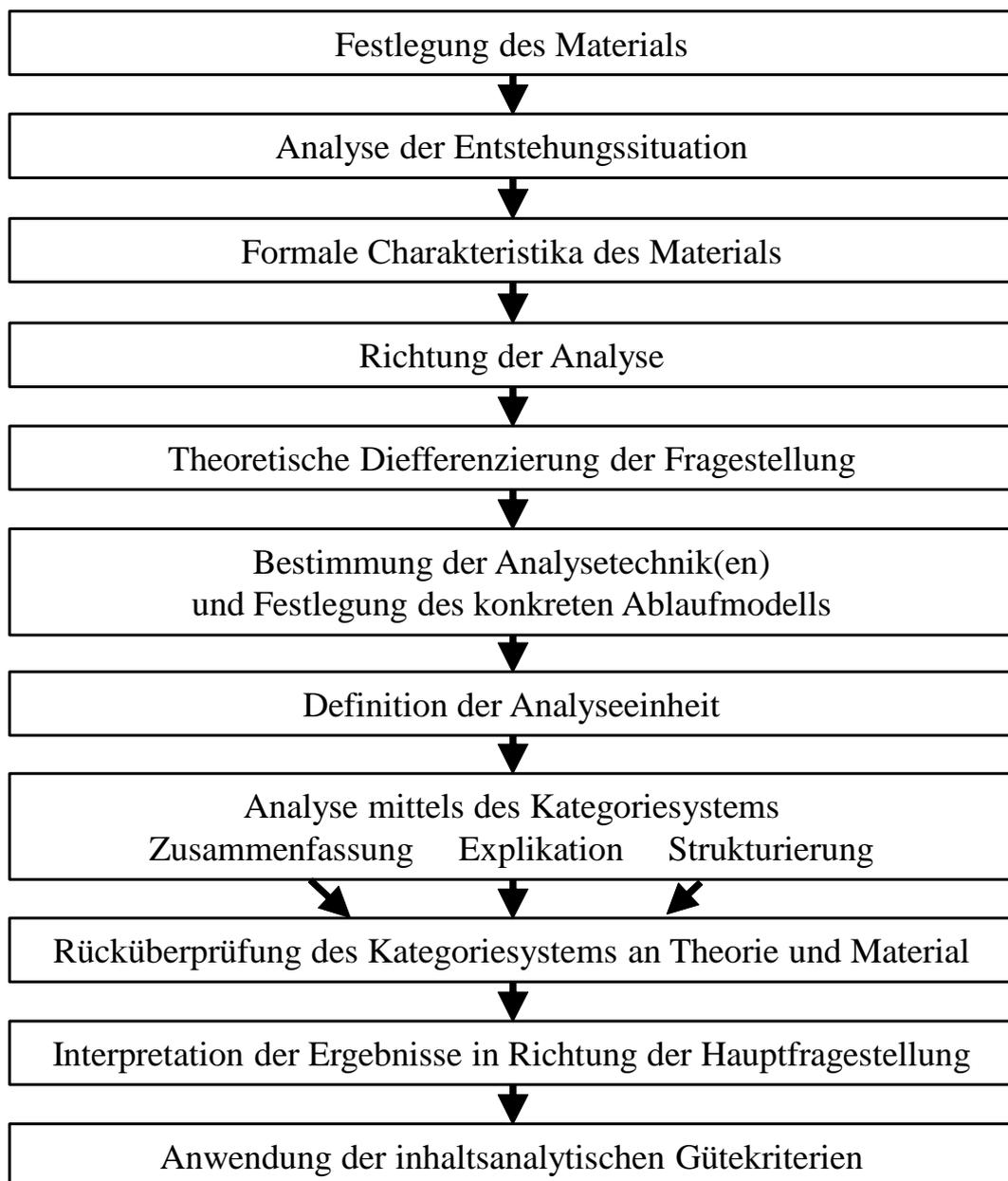


Abbildung 1: Qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring 2015

### 3.1.1. FESTLEGUNG DES MATERIALS

Für die Analyse werden Kommentare betrachtet, die in der Sächsischen Zeitung veröffentlicht wurden. Dabei wird der Mantel sowie die Regionalausgabe Dresden untersucht. Als Zeitraum wird ein Jahr, vom 20. Oktober 2014 bis einschließlich 21. Oktober 2015 gesichtet. Es werden nur Kommentare ausgewählt, die in der Printversion erschienen sind. Onlineartikel finden keine Beachtung. Andere Meinungsbeiträge, wie Glossen oder Kolumnen, werden ebenfalls nicht berücksichtigt.

---

Als Material wird somit jeder Beitrag definiert, der unter „Kommentar“ erscheint und sich thematisch auf Pegida bezieht. Dies umfasst alle Artikel, die entweder in Überschrift oder Unterüberschrift das Schlagwort „Pegida“ aufweisen oder das Thema in mindestens einem Absatz gezielt behandeln. Auf insgesamt 27 Kommentare treffen diese Bedingungen zu. Das Ressort, in dem die Kommentare veröffentlicht werden, ist aufgrund der geringen Datenmenge nicht relevant. Gleiches gilt für den Autor.

### **3.1.2. ANALYSE DER ENTSTEHUNGSSITUATION**

In der Sächsischen Zeitung erscheint jeden Tag auf der Titelseite ein Kommentar zu einem tagesaktuellen Thema. Auch in den Rubriken werden mitunter Kommentare abgedruckt. Die Kommentare sind einspaltig und erscheinen am rechten Rand der Seite. Aufgabe des Kommentars ist, Ereignisse unabhängig zu interpretieren. Der Leser soll durch Rechtfertigungen, Begründungen und Schlussregeln von der Position des Autors überzeugt werden (vgl. Lüger 1995, 126-128). Ein Kommentar soll den „wenigen wichtigsten Themen“ vorbehalten sein (La Roche 2006, 169f). Kommentiert eine Zeitung ein Thema, spricht sie ihm demnach hohe Relevanz zu.

Die Glosse ist wie der Kommentar tagesaktuell, jedoch eine Kurzform von Satire (vgl. Hoppe 2000, 15). Die Kolumne ist strenggenommen keine eigene journalistische Darstellungsform. Sie kann sowohl Glosse, als auch Kommentar sein (vgl. Liesem 2015, 129). Meist schreibt der Autor von eigenen Erlebnissen, oft aus der „Ich“-Perspektive (ebd., 129). Da Kommentare, Glossen und Kolumnen unterschiedliche Schreibstile aufweisen, bezieht sich die Analyse ausschließlich auf Kommentare. So sind die Daten besser vergleichbar.

### **3.1.3. FRAGESTELLUNG DER ANALYSE**

Nachdem das Ausgangsmaterial bestimmt ist, wird eine konkrete Fragestellung formuliert. Nur so bekommt die Analyse einen Fokus (Mayring 2015, 58). In den Kommentaren geben die Redakteure ihre persönliche Meinung preis. Gleichzeitig gibt es keine Kommentare, die die jeweils gegenteilige Sichtweise wiedergeben. Deswegen kann davon ausgegangen werden, dass die Redaktion die Ansicht des Autors zumindest weitgehend teilt. Anhand der Kommentare kann analysiert werden, wie und ob sich der Standpunkt der

---

Zeitung im Laufe der Zeit ändert. Die Inhaltsanalyse soll zum einen zeigen, welche Meinung die Sächsische Zeitung in Bezug auf die Pegida vertritt. Zum anderen wird ausgewertet, wie sich diese Sichtweisen im untersuchten Zeitraum ändern.

#### **3.1.4. BESTIMMUNG DER ANALYSETECHNIK UND DEFINITION DER ANALYSEEINHEIT**

Als Analysetechnik wird die Zusammenfassung gewählt. Ziel ist „durch Abstraktion einen überschaubaren Corpus zu schaffen, der immer noch Abbild des Grundmaterials ist“ (Mayring 2015, 67). Dazu wird das Material paraphrasiert, das heißt „in eine knappe, nur auf den Inhalt beschränkte Form umgeschrieben“ (Mayring 2015, 71). Textstellen, die nicht inhaltstragend sind, werden gestrichen. Die daraus erhaltenen Paraphrasen werden anschließend dem Kategoriensystem zugeordnet.

Hierzu werden zunächst Analyseeinheiten bestimmt: Die Kodiereinheit definiert den kleinsten Textbestandteil, der einer Kategorie zugeordnet werden kann (Mayring 2015, 61). In diesem Fall ist die Kodiereinheit ein Wort. Die Kontexteinheit hingegen bestimmt die größte Textstelle, die in eine Kategorie fällt (ebd.). Diese wird in der folgenden Analyse als Absatz festgelegt. Absatz bezieht sich nicht zwingend auf den grafischen Aufbau im Ausgangstext, sondern auf den thematischen Zusammenhang. Die Auswertungseinheit beschreibt, welche Textteile nacheinander analysiert werden (ebd.). Diese sind die einzelnen Kommentare in chronologischer Reihenfolge.

#### **3.1.5. ANALYSE DES MATERIALS**

Anhand der Zusammenfassung werden nun Kategorien gebildet. Dies geschieht induktiv, das heißt, die Kategorien werden direkt aus dem Material abgeleitet (vgl. Mayring 2015, 85). Induktive Kategorienbildung hat den Vorteil, dass sie das Material „ohne Verzerrungen durch Vorannahmen des Forschers“ wiedergibt (Mayring 2015, 86). Als Abstraktionsniveau für die Kategorien werden allgemeine Oberbegriffe festgelegt. Dadurch entstehen weniger Kategorien, was wiederum zu einer größeren Dichte innerhalb dieser führt. Dies ist zielführend, da die Datenmenge gering ist. Insgesamt werden acht Kategorien aus dem Material abgeleitet:

---

### K1 Intention

Unter der Kategorie „Intention“ werden Passagen zusammengefasst, die Aufschluss über die Ziele der Pegida geben.

### K2 Demonstrationen

Kommentare die zu den Demonstrationen und Gegenprotesten Stellung nehmen, sind unter dem Punkt „Demonstrationen“ kodiert. Aussagen, die sich auf die Kundgebungen der Pegida beziehen werden dabei mit „P“ markiert. Für die Gegendemonstrationen wird ein „G“ gewählt.

### K3 Umgang

Abschnitte, die darüber Auskunft geben, wie mit der Pegida und den Demonstrationen umzugehen ist, werden unter „Umgang“ aufgeführt.

### K4 Klassifizierung

Der Kategorie „Klassifizierung“ werden Begriffe zugeteilt, welche die Bewegung einordnen.

### K5 Meinungsfreiheit

Die Thematik „Meinungsfreiheit“ beschäftigt sich damit, inwiefern Pegida durch das Recht auf freie Meinungsäußerung gedeckt ist.

### K6 Politik

Unter „Politik“ fallen Kommentare, die sich damit auseinandersetzen, wie sich die etablierten Parteien gegenüber der Bewegung verhalten. Außerdem wird aufgeführt, wie die Pegida in der Lokalpolitik agiert.

### K7 Gründe

Passagen, die politische und gesellschaftliche Gründe für das Erstarken der Bewegung finden, werden in der Kategorie „Gründe“ thematisiert. Auch Aussagen, die die Motivation der Pegida untersuchen, werden hier aufgeführt.

### K8 Dresden

Aussagen, die sich auf die Stadt beziehen werden „Dresden“ zugeordnet.

**3.2. ERGEBNISSE DER ANALYSE**

07.11.14; „Viel Lärm, worum eigentlich?“

Autor: Tobias Wolf

Anlass: Mögliche Geflüchteten-Unterkunft im Dresdner Stadtteil Laubegast

<b>Aussage</b>	<b>Paraphrase</b>	<b>Kategorie</b>
„Seit der Sitzung am Mittwochabend ist auch klar, dass die private Pegida-Initiative, die neuerdings gegen die vermeintliche „Islamisierung des Abendlandes“ demonstriert, nun die Flüchtlingsdebatte für ihre Zwecke missbrauchen will“	Missbrauch Flüchtlingsdebatte	K1 Intention

Tabelle 1: 07.11.14

05.12.14; „Wer blockiert stärkt seine Gegner“

Autor: Alexander Schneider

Anlass: Demonstrationen gegen Pegida

<b>Aussage</b>	<b>Paraphrase</b>	<b>Kategorie</b>
„Die Blockade Hunderter Gegendemonstranten auf dem Terrassenufer ist wohl eine Straftat.“	Blockade ist Straftat	K2 Demonstrationen (G)
„Wer blockiert, macht seinen Gegner zum Opfer und stärkt ihn moralisch“	Blockade stärkt Gegner moralisch	K2 Demonstrationen (G)
„(...) zeigt, wie wichtig es ist, den Widerstand gegen fremdenfeindliche Demos nicht potenziellen Gewalttätern zu überlassen“	Pegida: fremdenfeindlich Widerstand nicht Gewalttätern überlassen	K4 Klassifizierung K3 Umgang

„Noch besser wäre es, mit den offensichtlich frustrierten Pegida-Leuten ins Gespräch zu kommen.“	Pegida: frustriert Gespräche führen	K4 Klassifizierung K3 Umgang
--	--	---------------------------------

Tabelle 2: 05.12.14

10.12.14; „Hart in der Sache, aber fair im Umgang“

Autorin: Annette Binniniger

Anlass: Aufmärsche von Pegida

<b>Aussage</b>	<b>Paraphrase</b>	<b>Kategorie</b>
„Es ist eine wirre Mischung aus Wut, Verbitterung, Angst, Nicht-Wissen, Verunsicherung, Hass und dem Gefühl des Nicht-Verstandenwerdens, die jeden Montag Tausende Menschen in Dresden auf die Straße treibt.“	Motivation Pegida: Wut, Verbitterung, Angst, Unwissen, Verunsicherung, Hass	K7 Gründe
„Sie nennen sich Patrioten, aber schaden ihrem Land. Sie haben sich selbst zu Verteidigern des Abendlandes ernannt, aber wissen kaum, was das ist. Sie lassen sich anführen von einem Mann mit bunt-krimineller Vergangenheit, aber stellen mit der Forderung „Kriminelle Ausländer raus“ alle unter Generalverdacht. Sie antworten nicht auf Fragen, sondern beklagen sich, die würden doch nur mundtot gemacht.“	Doppelmoral! Pegida: Schaden Land, von Kriminellen angeführt, nicht gesprächsbereit	K4 Klassifizierung
„Diffuse Hetze gegen Fremde, gegen alles, was von außen kommt, vereint Pegida, das Heer der Zornigen, der Zu-Kurzgekommenen“	Hetze gegen Fremde = Konsens Pegida	K7 Gründe

„(...) wir müssen mit Fakten, Worten und Mut aufklären- und gegenhalten“	Aufklären und gegenhalten	K3 Umgang
„Doch es gibt Grenzen der Diskussion. Eine ist das Grundrecht auf Asyl, verankert in unserer Verfassung. Und damit genauso wenig wegzudenken wie der Satz, dass die Würde des Menschen unantastbar ist.“	Meinungsfreiheit für Pegida unter Umständen einschränken	K5 Meinungsfreiheit

Tabelle 3: 10.12.14

02.01.15; „Schluss mit Friede, Freude, Eierkuchen“

Autor: Marcus Krämer

Anlass: Pegida-Kritik der Kanzlerin

<b>Aussage</b>	<b>Paraphrase</b>	<b>Kategorie</b>
„Der Vorwurf, Merkels Kritik an Pegida sei ungehörig oder gar undemokratisch, zeugt jedoch von mangelnden Geschichts- und Politikbewusstsein“	Kritik an Merkel ungerechtfertigt	K 6 Politik
„Natürlich sind Demonstrationsrecht und Meinungsfreiheit nur dann etwas wert, wenn sie auch für jene gelten, die provozieren und den gesellschaftlichen Konsens stören.“	Pegida durch Meinungsfreiheit gedeckt	K5 Meinungsfreiheit

„Doch wer sich im Ton vergreift und dem vernünftigen Dialog verweigert, darf sich nicht beschweren, wenn auch andere von ihrem Recht auf freie Meinungsäußerung Gebrauch machen“	Pegida: vergreift sich im Ton, verweigert sich Dialog	K4 Klassifizierung
--	---	--------------------

Tabelle 4: 02.01.15

03.01.15; „Am rechten Rand fischen ohne Köder“

Autor: Sven Siebert

Anlass: Reaktionen der Union auf AfD und Pegida

<b>Aussage</b>	<b>Paraphrase</b>	<b>Kategorie</b>
„CDU und CSU sind von den Wahlerfolgen der AfD und den lautstarken Protesten der sogenannten Pegida-Bewegung beeindruckt.“	CDU und CSU von Pegida-Protesten beeindruckt	K6 Politik
„Man kann die aktuellen Reaktionen aus den Reihen von CDU und CSU als unehrlich betrachten, weil hier am rechten Rand gefischt werden soll, ohne dass es einen echten Köder gibt. Man kann aber auch erleichtert darüber sein, dass es bei einem politischen Geräusper bleibt und sich verantwortungsvolle Politiker nicht zum Vollstrecker fremdenfeindlicher Forderungen machen.“	CDU und CSU wollen Stimmen von Pegida  Pegida: fremdenfeindliche Forderungen	K6 Politik  K4 Klassifizierung

Tabelle 5: 03.01.15

09.01.15; „Demokratie ist oft öde, aber nützlich“

Autor: Gunnar Saft

Anlass: Streit innerhalb der Pegida/ Gespräche zwischen AfD und Pegida

<b>Aussage</b>	<b>Paraphrase</b>	<b>Kategorie</b>
„(...) einem Teil des Orga-Teams der asylkritischen Pegida-Bewegung (...)“	Pegida: asylkritisch	K4 Klassifizierung
Beide Seiten haben allerdings auch so bekommen, was ist wollten: Die AfD die Aufmerksamkeit der Medien und die Verteidiger des Abendlandes ein durchaus handfestes Argument gegen den Vorwurf, sie würden sich dem Dialog hundertprozentig verweigern.“	Gespräch mit AfD soll Redebereitschaft zeigen	K1 Intention K6 Politik
„Den Tausenden Bürgern – sowohl denen, die jeden Montag aus Angst und Wut spazieren gehen, als auch denen, die genau dagegen protestieren – bringt das nichts.“	Pegida-Anhänger: Protest aus Wut und Angst	K7 Gründe
„Das geht nur, wenn man miteinander spricht. Mit denen, die anderer Meinung sind, genauso wie mit denen, die die politische Verantwortung tragen. (...) Jetzt sind die Pegida-Anhänger gefragt“	Pegida-Anhänger: Gespräche führen	K3 Umgang
„Jetzt sind die Pegida-Anhänger gefragt.“	Pegida-Anhänger gesprächsbereit?	K4 Klassifizierung

Tabelle 6: 09.01.15

## 12.01.15; „Die Versprechen mit Leben füllen“

Autorin: Annette Binniger

Anlass: Protest gegen Pegida

Aussage	Paraphrase	Kategorie
„Es war längst überfällig. Gewünscht und ersehnt hatten sich viele Dresdner eine solche Aktion, die dem platten, düsteren Auftritt von Pegida in dieser Stadt etwas entgegengesetzt.“	Protest gegen Pegida war überfällig  Pegida: platt und düster	K3 Umgang  K4 Klassifizierung
„(...) Es hatte sich niemand aus der Zivilgesellschaft gefunden, der es in die Hand nahm. Wer sich fragt, warum sich asyl- und islamfeindliches Denken ausgerechnet in Dresden so breit machen konnte, der findet darin eine der vielen Antworten.“	Zivilgesellschaft zu passiv	K7 Gründe
„Denn jetzt kommt es darauf an, das Gesagte, die Versprechen vor der Frauenkirche- mehr Mitmenschlichkeit, mehr Toleranz und Weltoffenheit – im alltäglichen Zusammenleben in dieser Stadt zu leben und andere dafür zu gewinnen. Auch die Andersdenkenden.“	Andersdenkende von Weltoffenheit überzeugen	K3 Umgang
„Diesmal werden die Teilnehmer mit Trauerflor für unsere ermordeten Kollegen der französischen Satirezeitung ‚Charlie Hebdo‘ laufen, während gleichzeitig ‚Lügenpresse, Lügenpresse‘ gebrüllt wird.“	Doppelmoral	K4 Klassifizierung

„Der Frust steigt, die Aggressivität einiger Gewaltbereiter auch“	Pegida: Aggressivität und Frust steigt	K4 Klassifizierung
---	--	--------------------

Tabelle 7: 12.01.15

14.01.15; „Dresden droht sein Hoyerswerda“

Autor: Andreas Weller

Anlass: Hotel „Prinz Eugen“ wird nach Drohungen keine Asylbewerberunterkunft

Aussage	Paraphrase	Kategorie
„Dresden ist auf dem Weg, einzu- reißen, was mühsam versucht wurde aufzubauen. Eine weltoffene Stadt, in die massenhaft Touristen aus allen Ländern strömen und be- geistert schauen.“	Dresden bald nicht mehr weltoffen?	K8 Dresden
„Dennoch erweckt es den An- schein, als gewinnen die die Ober- hand, die rückwärts gewandt sind. Das dürfen wir nicht zulassen.“	Pegida darf nicht Oberhand erlan- gen	K3 Umgang

Tabelle 8: 14.01.15

19.01.15; „Das Verbot ist richtig“

Autor: Olaf Kittel

Anlass: Attentatsdrohungen auf Pegida-Kundgebungen

Aussage	Paraphrase	Kategorie
„Allerdings könnten die nächsten Tage ohne Montags-Demo auch Gelegenheit zum Nachdenken bie- ten, wie es denn in Dresden weiter- gehen soll. Und zwar in allen La- gern, vor allem bei Pegida.“	Pegida: über Ziele klarwerden	K3 Umgang

„Und ist es nicht an der Zeit miteinander zu reden – und zwar ohne Megafon? Sollten jetzt nicht ernsthaft Gespräche versucht werden?“	Gespräch suchen	K3 Umgang
---	-----------------	-----------

Tabelle 9: 19.01.15

20.01.15; „Die Freiheit der Andersdenkenden“

Autor: Peter Heimann

Anlass: Demonstrationsverbot in Dresden

<b>Aussage</b>	<b>Paraphrase</b>	<b>Kategorie</b>
„Selbstverständlich gilt dieses fundamentale Grundrecht [Die Meinungsfreiheit, U.B.] unseres Gemeinwesens auch für die islamkritischen abendländischen Spaziergänger von Pegida. Solch tolerante Sicht hat augenscheinlich zumindest ein Teil von ihnen nicht.“	Meinungsfreiheit gilt für Pegida.  Pegida: islamkritisch, sprechen anderen Meinungsfreiheit ab	K5 Meinungsfreiheit  K4 Klassifizierung
„Die Behörden müssen alles dafür tun, dass die zeitweise Absage an jegliche Demonstration die absolute Ausnahme bleibt. Der Staat muss dieses Grundrecht durchsetzen.“	Demonstrationsrecht gilt für Pegida	K5 Meinungsfreiheit
„Alles, was nicht ihrer Sicht entspricht, kann nur Lüge sein.“	Pegida: Andere Meinung= Lüge	K4 Klassifizierung

Tabelle 10: 20.01.15

22.01.15; „Es bewegt sich was“

Autor: Olaf Kittel

Anlass: Erster Bürgerdialog

<b>Aussage</b>	<b>Paraphrase</b>	<b>Kategorie</b>
„Wochenlang hat Sachsen auf das Pegida-Wachstum gestarrt wie das Kaninchen auf die Schlange.“	Sachsen durch Pegida verunsichert/verängstigt	K8 Dresden
„Aber möglichst viele Gespräche an möglichst vielen Orten könnten es schaffen, dass den Frustrierten zugehört und wenigstens ein Teil von ihnen zurückgewonnen wird.“	Zuhören und zurückzugewinnen	K3 Umgang

Tabelle 11: 22.01.15

23.01.15; „Über die Gefahr für den Ruf Dresdens“

Autor: Andreas Weller

Anlass: Demonstrationen wirken sich negativ auf den Tourismus aus

<b>Aussage</b>	<b>Paraphrase</b>	<b>Kategorie</b>
„Sicher hat die Mehrheit darunter konkrete Sorgen und ist nicht volksverhetzend wie etwa Teile der Pegida-Führung.“	Führung = volksverhetzend Anhänger = nicht volksverhetzend	K4 Klassifizierung
„Dennoch muss man auch sagen dürfen, dass das bisherige Elbflorenz gerade dabei ist, sich einen fremdenfeindlichen Ruf in der Welt zu erarbeiten.“	Dresden bekommt fremdenfeindlicher Ruf	K8 Dresden
„Deshalb darf Pegida nicht verteufelt werden.“	Pegida nicht verteufeln	K3 Umgang

Aber es ist schon traurig, dass sich bisher so wenige gegen die diffusen Auftritte der Bewegung gestellt haben.“	Mehr Gegenprotest gewünscht	K3 Umgang
--	-----------------------------	-----------

Tabelle 12: 23.01.15

## 30.01.15; „Die Kunst der Politik“

Autor: Sven Siebert

Anlass: Streit innerhalb der Pegida

<b>Aussage</b>	<b>Paraphrase</b>	<b>Kategorie</b>
„Die Einigkeit von Pegida war eine Einigkeit in der Unzufriedenheit.“	Pegida eint Unzufriedenheit	K7 Gründe
„Pegida hat sehr viele hohle Phrasen unter die Leute gebracht. Viele konnten diese Leerräume mit ihrem Frust oder ihren Ängsten füllen. Wer aber konkrete Antworten sucht, muss sich die Mühe machen, mit anderen zu reden.“	Pegida: Viele hohle Phrasen, mit Ängsten und Frust gefüllt  Gespräch suchen	K4 Klassifizierung  K3 Umgang

Tabelle 13: 30.01.15

## 09.02.15; „Eine Kapitulation des Rechtsstaates“

Autor: Ulf Mallek

Anlass: Demonstrationsverbot in Leipzig

<b>Aussage</b>	<b>Paraphrase</b>	<b>Kategorie</b>
„Doch die Zeiten der Groß-Demos mit fast 30 000 Teilnehmer sind in Dresden vermutlich vorbei.“	Großdemos in Dresden vermutlich vorbei	K2 Demonstrationen(P)

Tabelle 14: 09.02.15

18.02.15; „Systemhasser auf Abwegen“

Autor: Andreas Weller

Anlass: Kandidatur der Pegida bei Dresdner Oberbürgermeister-Wahl

<b>Aussage</b>	<b>Paraphrase</b>	<b>Kategorie</b>
<p>„Doch kaum hatte sich Pegida gespalten, ist er [Lutz Bachmann, U.B.] offensichtlich wieder da. Demonstriert nach außen Stärke. Doch das scheint nur das Kettenrasseln für dem Abgesang zu sein.“</p>	<p>baldiges Ende der Pegida abzusehen</p>	<p>K2 Demonstrationen(P)</p>
<p>„Wie ernst dürfte eine Kandidatur eines Kandidaten von Pegida wohl sein? Wenn dieser Verein es tatsächlich tut, verrät er sozusagen seine Anhänger. Denn der größte Feind war – neben Asylbewerbern – immer das politische System.“</p>	<p>Pegida-Kandidatur verrät Anhänger</p>	<p>K6 Politik</p>

Tabelle 15: 18.02.15

25.03.15 „Nur feige Hetzer verstecken sich“

Autor: Tobias Wolf

Anlass: Anonymer Druck auf Privatpersonen

Aussage	Paraphrase	Kategorie
<p>„Aber die Meinungsfreiheit ist ein hohes Gut, solange sie nicht gegen Gesetze verstößt. Wer sich äußert, sollte auch dazu stehen. Mit Namen und im Zweifelsfall auch mit Gesicht. Menschen, die genau diese Offenheit praktizieren, hinterher anonyme Briefe zu abstrusen Anwürfen zu schreiben, geht gar nicht.“</p>	<p>Meinungsfreiheit für Pegida gegebenenfalls eingrenzen (bei Hetze)</p>	<p>K5 Meinungsfreiheit</p>

Tabelle 16: 25.03.15

28.03.15; „Gefährliche Eigendynamik“

Autor: Henry Berndt

Anlass: Druck auf Privatpersonen und Anschläge in Sachsen

Aussage	Paraphrase	Kategorie
<p>„Die Landesregierung und andere politische Akteure versuchten, die offen ausgebrochenen Konflikte, allen voran zur Asylpolitik, mit Gesprächsangeboten und Diskussionsforen wieder einzufangen. Das schien der einzige erfolgsversprechende Weg zu sein. Das Ergebnis der Bemühungen ist bislang ernüchternd.“</p>	<p>Ergebnisse der Gesprächsangebote ernüchternd.</p>	<p>K3 Umgang</p>

„Schlimmer ist aber, dass die Bewegungen bei politischen Extremisten eine gefährliche Eigendynamik ausgelöst haben, deren Folgen wir jetzt erleben.“	Demonstrationen: Eigendynamik bei Extremisten	K2 Demonstrationen
„Genau an dieser Stelle muss Schluss sein mit Verständnis und Beschwichtigungen.“	Schluss mit Verständnis und Beschwichtigungen	K3 Umgang

Tabelle 17: 28.03.15

*10.04.15; „Gute Laune gegen miesepetrigem Protest“*

Autor: Alexander Schneider

Anlass: Demonstrationen in Dresden

<b>Aussage</b>	<b>Paraphrase</b>	<b>Kategorie</b>
„Seit dem großen Krach Ende Januar ist der Zulauf zu den islamfeindlichen Kundgebungen selbst in der Pegida-Hauptstadt Dresden abgebrochen. Der Ton wird bei den Montags-Spaziergängen immer rauer, die Ansagen radikaler“	Dresden: Pegida-Hauptstadt  Pegida: islamfeindlich; immer radikaler und rauer	K8 Dresden  K4 Klassifizierung
„Gute Laune. Musik. Gesprächsbereitschaft und Offenheit sind wichtig als Kontrast gegen miesepetrigem Pegida-Protestler, die sich allen Angeboten verweigern und keine Lösungen anbieten.“	Gegenprotest wichtig	K3 Umgang

Tabelle 18: 10.04.15

*14.04.15; „Der Preis der Radikalisierung“*

Autor: Gunnar Saft

Anlass: Radikalisierung der Pegida/ Auftritt von Geert Wilders bei Pegida

<b>Aussage</b>	<b>Paraphrase</b>	<b>Kategorie</b>
„Mit dem Auftritt des Niederländers Geert Wilders haben die Organisatoren der Dresdner Pegida-Spaziergänge ein für sie wichtiges Ziel erreicht: erneute öffentliche Aufmerksamkeit.“	Pegida will Aufmerksamkeit	K1 Intension
„Schaut man zurück auf die Anfänge der Dresdner Pegida, ist das eine bemerkenswerte Entwicklung. Einst war die noch angetreten, um zuallererst vermeintliche oder tatsächliche Fehler in der deutschen Asylpraxis zu korrigieren.“	Pegida weg von anfänglichen Zielen	K1 Intention
„Je mehr man im eigenen Auftreten extremen Parteien ähnelt, umso weniger Bürger überzeugt man davon, in ihrem Namen zu sprechen und für ihre Interessen einzutreten.“	Pegida radikaler = weniger Teilnehmer	K2 Demonstrationen (P)

Tabelle 19: 14.04.15

20.05.15; „Danke, Pegida“

Autor: Ulrich Wolf

Anlass: Geplantes Ende der wöchentlichen Demonstrationen

<b>Aussage</b>	<b>Paraphrase</b>	<b>Kategorie</b>
„Wenn Pegida von Juni an aufhören wird, allmontäglich durch die Dresdner Innenstadt zu spazieren, werden viele erleichtert sein“	Ende der Montagsdemos = Erleichterung	K2 Demonstrationen(G)
„Wie beschädigt ist das Vertrauen in gesellschaftliche Institutionen, dass es ausgerechnet einem bislang wenig rechtstreuen und zunehmend zur Radikalität neigenden Lutz Bachmann gelungen ist, so viele Bürger so lange auf die Straße und ungleich mehr im Internet hinter sich zu bringen?“	Vertrauen in gesellschaftliche Institutionen beschädigt	K7 Gründe
„Während andernorts Pegida kaum ein Fußbreit Boden gelassen wurde, hat sich das Dresdner Bürgertum weitgehend seinem Schicksal ergeben. Als bald von Gleichgültigkeit erfasst, hat es seine Innenstadt einem Heer von Nörglern überlassen.“	Dresden: gleichgültig/schicksalsergeben	K7 Gründe K8 Dresden
„Das Gespenst Pegida wird weiter umgehen. In den Köpfen, in den Herzen all jener, die sich infiziert haben. Das war nur möglich, weil unsere Demokratie bedroht ist durch Selbstbedienungsmentalität und Profitgier.“	Grund für Pegida: Selbstbedienungsmentalität und Profitgier	K7 Gründe

<p>„Wenn nicht bald ein Ruck geht durch all jene, die – trotz aller Schwächen und der mitunter zermürbenden Kompromissuche – von der Demokratie überzeugt sind, wird Pegida zurückkehren: Womöglich stärker denn je.“</p>	<p>Vertreter der Demokratie müssen aktiv werden</p>	<p>K3 Umgang</p>
---	---	------------------

Tabelle 20: 20.05.15

09.06.15; „Experimentierfeld für Rechtspopulisten“

Autor: Thilo Alexe

Anlass: Ergebnis der Pegida bei der Oberbürgermeister-Wahl

<b>Aussage</b>	<b>Paraphrase</b>	<b>Kategorie</b>
<p>„Es geht ihnen [den Pegida-Wählern, U.B.] vermutlich nicht nur um Protest. Sie zeigen, dass sie mit dem System nicht einverstanden sind und setzen auf Kräfte rechts der CDU. Dass diese Kräfte wenig anbieten, um Probleme zu lösen, ist für die Form der Ablehnung kaum relevant.“</p>	<p>Grund für Pegida-Wahl: Ablehnung des Systems (Problemlösungsansätze egal)</p>	<p>K1 Intention K6 Politik</p>
<p>„Die Verankerung rund um die Landeshauptstadt mag viele Ursachen haben. Sie reichen von einer traditionell vitalen Emotionalität der Einheimischen über Skepsis bis zur Unzufriedenheit.“</p>	<p>Gründe für Dresden: Emotionalität, Skepsis, Unzufriedenheit</p>	<p>K8 Dresden K7 Gründe</p>

<p>„Bündelt die Bewegung mit der AfD an, wird sie von der Partei ebenfalls einen Rechtsruck erwarten. Sachsen könnte so zum Experimentierfeld für Rechtskonservative, eher Rechtspopulisten werden.“</p>	<p>Sachsen: Experimentierfeld für Rechtspopulisten?</p>	<p>K6 Politik</p>
--	---	-------------------

Tabelle 21: 09.06.15

31.07.15; „Sachsen braucht ein Flüchtlingskonzept“

Autor: Tobias Wolf

Anlass: Unhaltbare Zustände in Notunterkünften

<b>Aussage</b>	<b>Paraphrase</b>	<b>Kategorie</b>
<p>Es reicht nicht, den Freistaat als Paradies für ausländische Wissenschaftler und Firmen anzupreisen, während Aufmärsche vor Asylheimen und Pegida-Spaziergänge ein hässliches Gesicht unseres Landes nach außen tragen“</p>	<p>Dresden: hässliches Bild durch Pegida und Aufmärsche</p>	<p>K8 Dresden</p>
<p>„Still ist es dazu vor allem in der CDU. (...) Ministerpräsident Stanislaw Tillich und seine Parteifreunde müssen sich eindeutig gegen den wütenden Mob positionieren.“</p>	<p>CDU muss sich gegen Pegida positionieren</p>	<p>K6 Politik K3 Umgang</p>

Tabelle 22: 31.07.15

03.08.15; „Schlägerei mit Ansage“

Autor: Tobias Wolf

Anlass: Krawalle in Asylbewerber-Camps

<b>Aussage</b>	<b>Paraphrase</b>	<b>Kategorie</b>
„Besonders perfide ist, dass die Pegida-Bewegung um Lutz Bachmann die Situation sofort für ihre eiskalte ausländerfeindliche Hetze im Internet ausschlachten“	Pegida: ausländerfeindliche Hetze	K4 Klassifizierung
„Mit den einst formulierten Thesen der Bewegung hat ihr derzeitiges Auftreten nichts mehr zu tun. Das ist einfach nur menschenfeindlich.“	Pegida: menschenfeindlich	K4 Klassifizierung

Tabelle 23: 03.08.15

27.08.15; „Tourismus ist kein Selbstläufer“

Autorin: Bettina Klemm

Anlass: Sinkende Touristen-Zahlen in Dresden

<b>Aussage</b>	<b>Paraphrase</b>	<b>Kategorie</b>
„Demonstrationen von Pegida und von Neonazis halten offensichtlich Gäste ab, nach Dresden zu reisen.“	Pegida schadet Tourismus	K8 Dresden

Tabelle 24: 27.08.15

29.09.15; „Fremdwort Anstand“

Autor: Tobias Wolf

Anlass: Drohungen gegen Eric Hattke (Sprecher von „Dresden für Alle“)

<b>Aussage</b>	<b>Paraphrase</b>	<b>Kategorie</b>
„Verantwortlich dafür ist das Klima im Keller unserer Gesellschaft, das Rechtsextremisten, Ausländerhasser und vermeintliche Patrioten vor allem in den letzten elf Monaten geschaffen haben.“	Pegida: Rechtsextremisten, Ausländerhasser, vermeintliche Patrioten	K4 Klassifizierung
„Auf Facebook hetzt beispielsweise Pegida mit Hashtags wie #HattkesBunteFreunde oder #MerktEuchDieNamen, als würde ein Umsturz vorbereitet und Andersdenkende später gelyncht.“	Hetze als würde Umsturz geplant	K1 Intention

Tabelle 25: 29.09.15

20.10.15; „Das darf sich Dresden nicht gefallen lassen“

Autor: Heinrich Maria Löbbers

Anlass: Krawalle zum Pegida-Jahrestag

<b>Aussage</b>	<b>Paraphrase</b>	<b>Kategorie</b>
„Es zogen finstere Gestalten durch die Stadt, die von Anfang an auf Krawall aus waren – und zwar sowohl unter den Anhängern von Pegida als auch unter den Gegendemonstranten. Mit Meinungsfreiheit und Demonstrationsrecht hat das nichts zu tun. Es ist kriminell.“	Gewaltbereitschaft hat nichts mit Meinungsfreiheit zu tun hat.	K5 Meinungsfreiheit K2 Demonstrationen (P+G)

„Es droht eine Stadt zu werden, in der man sich nicht mehr sicher fühlen kann.“	Dresden nicht mehr sicher	K8 Dresden
„Pegida darf seine Leute nicht länger aufwiegeln, beide Seiten müssen sich klar von Gewalttätern distanzieren und sie isolieren.“	Distanzierung von Gewalttätern	K3 Umgang

Tabelle 26: 20.10.15

21.10.15; „Verbote sind auch keine Lösung“

Autor: Marcus Krämer

Anlass: Grenzen der Meinungsfreiheit in Bezug auf Pegida

<b>Aussage</b>	<b>Paraphrase</b>	<b>Kategorie</b>
„Nach einem Jahr Hass und Hetze durch Pegida platzt selbst einigen der gutgläubigsten Verfechter von Toleranz und Meinungsfreiheit der Kragen.“	Meinungsfreiheit einschränken (wegen Hetze von Pegida)	K5 Meinungsfreiheit
„Wer glaubt, dass jetzt mit Verboten der Protest in Dresden von der Straße zu bekommen wäre, der verkennt die Lage.“	Verbot der Demonstrationen keine Lösung	K2 Demonstrationen (P)
„(...) erinnern wir uns lieber daran, dass Meinungsfreiheit und Versammlungsfreiheit im selben Maß auch für die Gegner von Pegida gelten. Vielleicht sollten die Dresdner öfter mal davon Gebrauch machen.“	Meinungsfreiheit für Gegenprotest nutzen	K3 Umgang K5 Meinungsfreiheit

Tabelle 27: 21.10.15

## 4. AUSWERTUNG

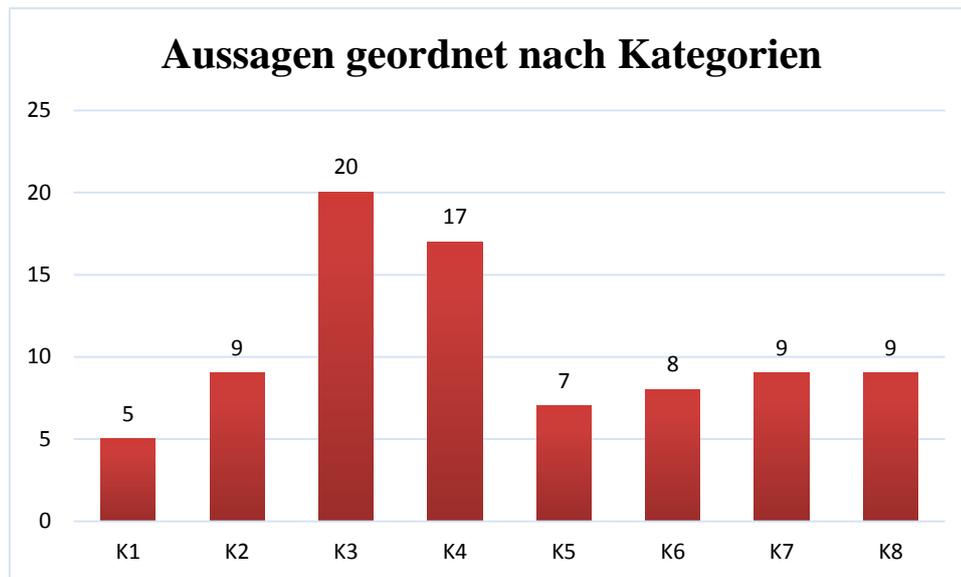


Abbildung 2: Aussagen nach Kategorie

Wie Abbildung 2 zeigt, haben „K3 Umgang“ und „K4 Klassifizierung“ eine auffällig hohe Dichte. Mit jeweils 20 beziehungsweise 17 zugeordneten Passagen liegen sie weit vor den anderen Kategorien. Diese beiden Kategorien werden näher betrachtet, da eine aussagekräftigere Auswertung möglich ist. Die übrigen sechs Kategorien liegen relativ dicht beieinander. Dennoch werden ebenso „K7 Gründe“ und „K8 Dresden“ ausgewertet, da hier eine Entwicklung zu bemerken ist.

### 4.1. K3 UMGANG

Es gibt eine Handlungsempfehlung für den Umgang mit Pegida, die auffällig hoch frequentiert ist: Anhänger, Gegner und Politik sollen miteinander ins Gespräch treten. Auch das Ziel dieses Dialogs mit der Pegida ist klar abgesteckt: „(...) wir müssen mit Fakten, Worten und Mut aufklären und gegenhalten“ (Binninger 2014). So soll „wenigstens ein Teil von ihnen zurückgewonnen“ werden (Kittel 2015). Auffällig ist, dass die Sächsische Zeitung nach Januar keine Diskussion mehr verlangt. Eine mögliche Erklärung dafür findet sich in einem Kommentar vom 28. März 2015: Gesprächsangebote „schien[en] der einzige erfolgsversprechende Weg zu sein. Das Ergebnis der Bemühungen ist bislang ernüchternd“. Gleichzeitig würden sowohl Pegida, als auch deren Gegner politische Extremisten anlocken. Der Autor fordert deshalb: „Genau an dieser Stelle muss Schluss sein

mit Verständnis und Beschwichtigungen.“ (Berndt 2015) Sicherlich sind die geringen Erfolgsaussichten und die zunehmende Radikalisierung ein Beweggrund, keinen Dialog mehr zu fordern. Ein weiteres Motiv könnten die Teilnehmerzahlen sein: Nach der Spaltung der Pegida brechen diese ein. Pegida ist ab Februar 2015 kein Massenphänomen mehr. Dieser Umstand könnte ebenfalls das Interesse an einem Dialog beeinträchtigen.

In Bezug auf die Demonstrationen bleiben die Forderungen hingegen konstant. Interessant ist hier wie deutlich sich die Sächsische Zeitung für den friedlichen Gegenprotest ausspricht. So heißt es bereits am 05. Dezember 2014: Man dürfe „den Widerstand gegen fremdenfeindliche Demos nicht potenziellen Gewalttätern überlassen“ (Schneider 2014). Anfang des Jahres 2015 betont die Zeitung, wie wichtig es ist, „dem platten, düsteren Auftritt der Pegida in dieser Stadt etwas entgegen [zu setzen]“ (Binninger 2015). Die Zeitung spricht diese beiden Handlungsempfehlungen während des gesamten untersuchten Zeitraums wiederholt aus: Man solle gegen Pegida auf die Straße gehen, dabei aber friedlich bleiben. Dies gilt aber nicht nur für den Gegenprotest. Auch an Pegida gerichtet heißt es, sie müssten sich „klar von Gewalttätern distanzieren und sie isolieren“ (Löbbers 2015). Da die Sächsische Zeitung in Hinsicht auf die Demonstrationen von Anfang an eine klare Position vertritt, haben spätere Ereignisse keinen sichtlichen Einfluss auf die Berichterstattung.

#### **4.2. K4 KLASSIFIZIERUNG**

Anders als erwartet, findet die Sächsische Zeitung sehr früh deutliche Qualifizierungen für die Pegida: Schon am 05. Dezember 2014 bezeichnet sie die Demonstrationen als „fremdenfeindlich“ (Schneider 2014). Dies ist zudem der erste Kommentar, in dem die Zeitung überhaupt eine Klassifizierung für die Bewegung formuliert. Dennoch wird der Begriff im Verlauf des betrachteten Zeitraums nicht durchgehend verwendet. Auch gemäßigtere Zuordnungen wie „asylkritisch“ (Saft 2015) oder „islamkritisch“ (Heimann 2015) werden im Januar benutzt. Allerdings bilden diese, auf den gesamten Zeitraum betrachtet, die Ausnahme. Schon vor der Spaltung der Pegida wählt die Zeitung Bezeichnungen wie „volksverhetzend“. Mit zunehmender Radikalisierung der Bewegung kommen die Begriffe „islamfeindlich“ (Schneider 2015) und „menschenfeindlich“ (Wolf 2015) hinzu. Nachdem die Sächsische Zeitung schon anfangs deutliche Klassifizierungen vorgenommen hat, ist davon auszugehen, dass die Radikalisierung der Pegida nur zum

---

Teil Einfluss auf die verwendeten Begrifflichkeiten hatte. Vielmehr ist zu vermuten, dass die unterschiedliche Zuordnung auf verschiedene Autoren zurückzuführen sind.

Bei der Kritik über das Verhalten der Bewegung ist jedoch eine deutliche Veränderung zu bemerken. Anfangs bemängelt die Sächsische Zeitung vor allem, dass sich die Pegida Gesprächen verweigere (vgl. Binniger 2014) und anderen ihre Meinung abspreche (vgl. Heimann 2015). Später wird die Kritik allgemeiner. In Bezug auf Hetze gegen Privatpersonen heißt es dort: „Verantwortlich dafür ist das Klima im Keller unserer Gesellschaft, das Rechtsextremisten, Ausländerhasser und vermeintliche Patrioten vor allem in den letzten elf Monaten geschaffen haben“ (Wolf 2015).

Auch bei den Aussagen über die Pegida selbst differenziert die Zeitung zunächst. Anfangs wird zwischen Pegida-Teilnehmern und -Spitze unterschieden. Am 09. Januar schreibt die Sächsische Zeitung als Reaktion auf die ausbleibende Gesprächsbereitschaft: „Den Pegida-Organisatoren ist [der] Brückenschlag bisher nicht gelungen. Jetzt sind die Pegida-Anhänger gefragt“ (Saft 2015). Zwei Wochen später heißt es gar: „Sicher hat die Mehrheit (...) konkrete Sorgen und ist nicht volksverhetzend wie etwa Teile der Pegida-Führung“ (Weller 2015). Die Anhänger werden im Januar als weicher Teil der Bewegung begriffen, der gegebenenfalls gesprächsbereit ist. Diese Vermutung bestätigt auch ein Kommentar vom 30. Januar. Dort heißt es: „Pegida hat sehr viele hohle Phrasen unter die Leute gebracht. Viele konnten diese Leerräume mit ihrem Frust oder ihren Ängsten füllen.“ Diese Aussage geht sogar noch einen Schritt weiter: Die Teilnehmer werden nicht als Teil der Pegida betrachtet, sondern seien lediglich von dieser verführt worden. Es ist denkbar, dass die Zeitung unter den Lesern Pegida-Sympathisanten vermutet. Durch die Unterscheidung werden diese gezielt angesprochen und zu mehr Toleranz und Redebereitschaft aufgefordert. Allerdings ist diese Vermutung sehr vage, da keine Daten vorliegen, die Auskunft über die Leserschaft geben.

Nachdem sich die Bewegung im Laufe des Jahres 2015 immer weiter radikalisiert und weniger Demonstranten an den Kundgebungen teilnehmen, wird Pegida als Einheit begriffen. Am 03. August schreibt die Zeitung in Bezug auf Krawalle in Flüchtlings-Camps von der „Pegida-Bewegung um Lutz Bachmann [, die] die Situation sofort für ihre eiskalte ausländerfeindliche Hetze (...) ausschachtet“ (Wolf 2015). Eine Differenzierung zwischen Führung und Anhängern findet nicht mehr statt.

### 4.3. K7 GRÜNDE

Zunächst steht eindeutig im Vordergrund, welche Beweggründe die Pegida-Demonstranten für ihren Protest haben. Diese benennt die Sächsische Zeitung wiederholt als Wut, Angst und Fremdenhass (vgl. Binninger 2014). In späteren Artikeln werden auch äußere Einflüsse benannt, die den Nährboden für die Pegida bereitet hätten. So sei die Zivilgesellschaft zu passiv und engagiere sich nicht ausreichend gegen Pegida (vgl. Binninger 2015). Im Gegensatz zu anderen Städten habe sich Dresden „seinem Schicksal ergeben“ und sei von „Gleichgültigkeit erfasst“ (Wolf 2015). Überhaupt biete die sächsische Landeshauptstadt die ideale Bühne für Pegida, allein durch die „vitale(...) Emotionalität der Einheimischen [die] über Skepsis bis zur Unzufriedenheit“ reiche (Alexe 2015). Ein weiterer Grund für das Erstarken der Pegida, sei das beschädigte Vertrauen in die gesellschaftlichen Institutionen. In einer intakten Gesellschaft hätte Lutz Bachmann nie derart Anklang gefunden (vgl. Wolf 2015).

Während die Sächsische Zeitung zu Beginn ausschließlich nach einer intrinsischen Motivation sucht, widmet sie sich ab Mitte Januar gänzlich der extrinsischen Motivation. In keiner anderen Kategorie ist so eine stringente Entwicklung zu erkennen. Die Gründe für den Wandel sind vermutlich simpel: Es ist durchaus naheliegend, erst zu fragen was die Demonstrierenden bewegt, bevor die äußeren Einflüsse beleuchtet werden. Weiterhin ist zu vermuten, dass ab Januar 2015 das Interesse für die Belange der Pegida nachlässt. Dies ließe sich zum einen durch die gescheiterten Dialogversuche erklären, ab Februar auch mit der zunehmenden Radikalisierung der Bewegung.

### 4.4. K8 DRESDEN

Mitte Januar 2015 beleuchtet die Sächsische Zeitung erstmals die möglichen Folgen, welche die Kundgebungen für Dresden haben. Im Anbetracht dessen, dass Pegida zu diesem Zeitpunkt schon fast drei Monate in der Stadt demonstriert, erscheint dies recht spät. In dem Artikel heißt es, dass Dresden Gefahr laufe, bald nicht mehr als weltoffen zu gelten (vgl. Weller 2015). Weit deutlicher wird die Zeitung eine Woche später: Dresden sei dabei, „sich einen fremdenfeindlichen Ruf in der Welt zu erarbeiten“ (Weller 2015). Nach einem Jahr Pegida schreibt die Zeitung gar, Dresden „droh[e] eine Stadt zu werden, in der man sich nicht mehr sicher fühlen kann“ (Löbbers 2015). Die Vorhersagen sind düster

und werden merklich pessimistischer. Dennoch bleiben sie immer im Konjunktiv formuliert. In einem Punkt ist sich die Zeitung jedoch sicher: Pegida schade dem Tourismus in der Stadt (vgl. Klemm 2015).

## 5. SCHLUSSBETRACHTUNG

Abschließend werden nun die eingangs gestellten Hypothesen ausgewertet. Außerdem wird darauf eingegangen, inwiefern die anfangs gestellten Vermutungen zur Berichterstattung bestätigt oder widerlegt wurden. Zuletzt wird kritisch hinterfragt, wie die vorliegende Ausarbeitung weitergeführt oder abgeändert werden könnte.

### 5.1. HYPOTHESEN

Die anfangs gestellten Hypothesen werden nun verifiziert oder falsifiziert. Das abschließende Urteil ist dabei nicht allgemeingültig, sondern bezieht sich nur auf das untersuchte Material und den untersuchten Zeitraum.

***Hypothese 1:** Die Klassifizierung über Pegida ändert sich. Während zunächst Begriffe wie islamkritisch oder asylkritisch verwendet werden, wird Pegida nach der Radikalisierung als fremdenfeindlich qualifiziert.*

Die Hypothese kann teilweise verifiziert werden. Zwar werden gemäßigte Formulierungen nach Januar nicht mehr verwendet, allerdings wurde die Pegida auch schon zu diesen Zeitpunkt mehrfach als „fremdenfeindlich“ klassifiziert.

***Hypothese 2:** Die Zeitung befasst sich stark mit dem Umgang der Politik mit der Pegida. Nach der Radikalisierung ist dies jedoch kein Thema mehr.*

Diese Hypothese muss falsifiziert werden. Geradema acht von 77 klassifizierten Aussagen befassen sich mit dieser Thematik. Zwei von diesen stammen zudem aus Kommentaren, die nach Januar veröffentlicht wurden.

***Hypothese 3:** Zuerst rät die Sächsische Zeitung in Dialog zu treten. Ab Februar 2015 fordert sie dies nicht mehr.*

Diese Hypothese ist eindeutig zu verifizieren. Der Ratschlag ins Gespräch zu kommen, wird auffällig oft gemacht, letztmalig aber am 30. Januar 2015.

---

**Hypothese 4:** *Von Anfang an befürchtet die Zeitung, Pegida schade dem Ruf der Stadt Dresden. Dies bleibt unverändert.*

Die Hypothese kann weitestgehend verifiziert werden. Erst Mitte Januar befasst sich die Sächsische Zeitung erstmal mit den Folgen, die Pegida für die Stadt hat. Ab diesem Zeitpunkt ist die Haltung jedoch eindeutig: Pegida schadet Dresden.

**Hypothese 5:** *Die Zeitung setzt sich kritisch mit dem Begriff „Lügenpresse“ und dem Vorwurf auseinander, die Medien seien befangen.*

Diese Hypothese ist zu widerlegen. Mangels Aussagen wurde keine Kategorie zum Thema „Lügenpresse“ oder Medien erstellt. Folglich wurde dieser Gegenstand im untersuchten Zeitraum kaum bis gar nicht thematisiert.

**Hypothese 6:** *Die Zeitung distanziert sich von Anfang an deutlich von der Pegida.*

Diese Hypothese kann verifiziert werden. Schon am 7. November 2014, dem ersten Kommentar in dem sich die Sächsische Zeitung zum Thema äußert, nimmt sie Abstand von der Bewegung. Diese wolle „die Flüchtlingsdebatte für ihre Zwecke missbrauchen“ (Wolf 2014). Gleichzeitig ruft die Zeitung wiederholt zum friedlichen Gegenprotest auf.

## 5.2. FAZIT

Die Berichterstattung über Pegida in den Kommentaren der Sächsischen Zeitung ändert sich im betrachteten Zeitraum weniger als angenommen. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Zeitung bei vielen Themen frühzeitig eine Haltung entwickelt, die sie beibehält. Zwar verhärten sich die Formulierungen, diese Veränderungen sind jedoch eher Nuancen als ein tatsächlicher Wandel. Dies zeigt sich vor allem bei der Klassifizierung, den Handlungsempfehlungen zu den Demonstrationen und den befürchteten Auswirkungen auf Dresden.

Eine klare Entwicklung hingegen zeichnet sich bei der Auffassung ab, wie mit der Pegida umzugehen ist und was die Gründe für die Aufmärsche sind. In beiden Punkten geht die Zeitung beinahe psychologisch vor: Man solle miteinander reden, trotz verschiedener Meinung. Dies sei der einzig zielführende Weg. Dabei wird lange unterschieden: Die

---

Pegida-Führung sei ein hoffnungsloser Fall. Von den Anhängern jedoch wird eine gewisse Redebereitschaft erhofft. Gleichzeitig wird versucht zu verstehen, welche Gründe die Pegida-Anhänger für ihren Protest haben. Wendepunkt ist die zunehmende Radikalisierung im Laufe des Jahres 2015. Die Bewegung wird von nun an als Einheit begriffen. Die Gründe, warum Pegida so erfolgreich ist, werden in der Gesellschaft gesucht. Gespräche werden nicht mehr gefordert.

Ob in anderen Themengebieten eine ähnliche Tendenz vorliegt, lässt sich nicht beurteilen. So lässt sich zum Beispiel weniger darüber aussagen, welche Ziele die Pegida nach Ansicht der Zeitung verfolgt. Zum einen liegen wenige Kodierungen für diese Kategorie vor, zum anderen unterscheiden sich diese thematisch stark. Gleiches gilt für Pegida und die Politik. Es ist deutlich, dass diese Themen für die Kommentare in der Sächsischen Zeitung eine untergeordnete Rolle spielen. Gleiches gilt für das Thema Medien und den Umgang mit dem Begriff „Lügenpresse“. Hierzu lagen im untersuchten Material gar keine Daten vor. Folglich spielte dieses Thema in den Kommentaren der Sächsischen Zeitung im betrachteten Zeitraum keine Rolle. Es ist sehr überraschend, dass sich die Zeitung nicht mit einem Vorwurf auseinandersetzt, der sie selbst betrifft.

Der gezielte Fokus dieser Inhaltsanalyse hat den Vorteil, dass die Daten genau untersucht werden können. Gleichzeitig zeigt die Ausarbeitung nur einen Ausschnitt: Ein Teil der Meinungsberichterstattung sowie die gesamte objektive Berichterstattung bleibt außen vor. Für eine weiterführende Analyse wäre denkbar, die gesamten Informationen in der Sächsischen Zeitung zu untersuchen. Eine andere Möglichkeit wäre nicht die journalistische Darstellungsform als Auswahlkriterium zu wählen, sondern das Thema enger zu fassen. So könnte beispielsweise gezielt die Intention der Pegida untersucht werden. Eine dritte Option für eine weiterführende Analyse, ist ein Vergleich mit einem anderen Lokalmedium oder der überregionalen Presse.

---

**QUELLENVERZEICHNIS**

- [1] T. Wolf, „Viel Lärm, worum eigentlich?“, *Sächsische Zeitung*, 2014.
- [2] A. Schneider, „Wer blockiert, stärkt seinen Gegner“, *Sächsische Zeitung*, 2014.
- [3] A. Binninger, „Hart in der Sache, aber fair im Umgang“, *Sächsische Zeitung*, 2014.
- [4] M. Krämer, „Schluss mit Friede, Freude, Eierkuchen“, *Sächsische Zeitung*, 2015.
- [5] S. Siebert, „Am rechten Rand fischen ohne Köder“, *Sächsische Zeitung*, 2015.
- [6] G. Saft, „Demokratie ist öde, aber nützlich“, *Sächsische Zeitung*, 2015.
- [7] A. Binninger, „Die Versprechen mit Leben füllen“, *Sächsische Zeitung*, 2015.
- [8] O. Kittel, „Das Verbot ist richtig“, *Sächsische Zeitung*, 2015.
- [9] P. Heimann, „Die Freiheit der Andersdenkenden“, *Sächsische Zeitung*, 2015.
- [10] O. Kittel, „Es bewegt sich was“, *Sächsische Zeitung*, 2015.
- [11] A. Weller, „Über die Gefahr für den Ruf Dresdens“, *Sächsische Zeitung*, 2015.
- [12] S. Siebert, „Die Kunst der Politik“, *Sächsische Zeitung*, 2015.
- [13] U. Mallek, „Eine Kapitulation des Rechtsstaates“, *Sächsische Zeitung*, 2015.
- [14] A. Weller, „Systemhasser auf Abwegen“, *Sächsische Zeitung*, 2015.
- [15] T. Wolf, „Nur feige Hetzer verstecken sich“, *Sächsische Zeitung*, 2015.
- [16] H. Berndt, „Gefährliche Eigendynamik“, *Sächsische Zeitung*, 2015.
- [17] A. Schneider, „Gute Laune gegen miesepetrigen Protest“, *Sächsische Zeitung*, 2015.

- 
- [18] G. Saft, „Der Preis der Radikalisierung,“ *Sächsische Zeitung*, 2015.
- [19] U. Wolf, „Danke, Pegida,“ *Sächsische Zeitung*, 2015.
- [20] T. Alexe, „Experimentierfeld für Rechtspopulisten,“ *Sächsische Zeitung*, 2015.
- [21] T. Wolf, „Sachsen braucht ein Flüchtlingskonzept,“ *Sächsische Zeitung*, 2015.
- [22] T. Wolf, „Schlägerei mit Ansage,“ *Sächsische Zeitung*, 2015.
- [23] T. Wolf, „Fremdwort Anstand,“ *Sächsische Zeitung*, 2015.
- [24] H. M. Löbbers, „Das darf sich Dresden nicht gefallen lassen,“ *Sächsische Zeitung*, 2015.
- [25] M. Krämer, „Verbote sind auch keine Lösung,“ *Sächsische Zeitung*, 2015.
- [26] A. Weller, „Dresden droht sein Hoyerswerda,“ *Sächsische Zeitung*, 2015.
- [27] P. D. A. Pfahl-Traughber, „Pegida – eine Protestbewegung zwischen Ängsten und Ressentiments (II),“ 17 02 2016. [Online]. Available: <http://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/218681/pegida-eine-protestbewegung-zwischen-aengsten-und-ressentiments-ii>. [Zugriff am 04 03 2016].
- [28] P. D. A. Pfahl-Traughber, „Pegida – eine Protestbewegung zwischen Ängsten und Ressentiments,“ 02 02 2015. [Online]. Available: <http://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/200901/pegida-eine-protestbewegung-zwischen-aengsten-und-ressentiments>. [Zugriff am 04 03 2016].
- [29] A. M. Hoppe, *Glossenschreiben. Ein Handbuch für Journalisten.*, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, 2000.
- [30] K. Liesem, *Professionelles Schreiben für den Journalismus*, Wiesbaden: Springer VS, 2015.
- [31] H.-H. Lüger, *Pressesprache*, Tübingen: Niemeyer Verlag, 1995.
- [32] W. v. L. Roche, *Einführung in den praktischen Journalismus*, Berlin: Ullstein Buchverlage, 2006.

- [33] P. Mayring, *Qualitative Inhaltsanalyse*, Weinheim und Basel: Beltz Verlag, 2015.
- [34] Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e. V., „Titelanzeige,“ 2016. [Online]. Available: [http://www.ivw.eu/aw/print/qa/titel/2139?quartal\[19984\]=19984&quartal\[20154\]=20154#views-exposed-form-aw-titel-az-aw-az-qa](http://www.ivw.eu/aw/print/qa/titel/2139?quartal[19984]=19984&quartal[20154]=20154#views-exposed-form-aw-titel-az-aw-az-qa). [Zugriff am 10 03 2016].
- [35] Sächsische Zeitung GmbH, „Auflage 4. Quartal 2014,“ 2014. [Online]. Available: [http://www.sz-online.de/includes/Anzeigen/Mediadaten/preisliste\\_print/download/PLAktuell/PL02.pdf](http://www.sz-online.de/includes/Anzeigen/Mediadaten/preisliste_print/download/PLAktuell/PL02.pdf). [Zugriff am 10 03 2016].
- [36] J. Hauser, „Die Medienmacht der SPD bröckelt: Die DDVG, ihre Zeitungen und Dietmar Nietan,“ 03 02 2014. [Online]. Available: <http://blogs.faz.net/medienwirtschaft/2014/02/03/die-medienmacht-der-spd-broeckelt->. [Zugriff am 10 03 2016].
- [37] DDV Mediengruppe GmbH & Co. KG, „Medien - DDV Mediengruppe - Für Sachsen,“ 2016. [Online]. Available: <http://www.ddv-mediengruppe.de/kompetenzen/medien>. [Zugriff am 10 03 2016].
- [38] O. Sundermeyer, „Pegida-Demonstranten machen Front gegen etablierte Medien,“ 30 12 2014. [Online]. Available: <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/pegida-demonstranten-machen-front-gegen-etablierte-medien-13345656.html>. [Zugriff am 15 03 2016].
- [39] NDR/ARD-aktuell, „Tillich widerspricht Merkel: "Der Islam gehört nicht zu Sachsen" | tagesschau.de,“ 25 01 2015. [Online]. Available: <https://www.tagesschau.de/inland/tillich-islam-101.html>. [Zugriff am 15 03 2016].
- [40] Norddeutscher Rundfunk, „Unsere Gäste | Das Erste - Günther Jauch,“ 18 01 2015. [Online]. Available: [http://daserste.ndr.de/guentherjauch/aktuelle\\_sendung/Unsere-Gaeste-gaeste5110.html](http://daserste.ndr.de/guentherjauch/aktuelle_sendung/Unsere-Gaeste-gaeste5110.html). [Zugriff am 15 03 2016].
- [41] Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH, „Merkel warnt vor Pegida-Protesten,“ 30 12 2014. [Online]. Available: <http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/merkel-warnt-vor-pegida-protesten-13347316.html>. [Zugriff am 15 03 2016].

---

**ABBILDUNGSVERZEICHNIS**

Abbildung 1: Qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring 2015 .....	6
Abbildung 2: Aussagen nach Kategorie .....	30

**TABELLENVERZEICHNIS**

Tabelle 1: 07.11.14 .....	10
Tabelle 2: 05.12.14 .....	11
Tabelle 3: 10.12.14 .....	12
Tabelle 4: 02.01.15 .....	13
Tabelle 5: 03.01.15 .....	13
Tabelle 6: 09.01.15 .....	14
Tabelle 7: 12.01.15 .....	16
Tabelle 8: 14.01.15 .....	16
Tabelle 9: 19.01.15 .....	17
Tabelle 10: 20.01.15 .....	17
Tabelle 11: 22.01.15 .....	18
Tabelle 12: 23.01.15 .....	19
Tabelle 13: 30.01.15 .....	19
Tabelle 14: 09.02.15 .....	19
Tabelle 15: 18.02.15 .....	20
Tabelle 16: 25.03.15 .....	21
Tabelle 17: 28.03.15 .....	22

Tabellenverzeichnis	41
<hr/>	
Tabelle 18: 10.04.15 .....	22
Tabelle 19: 14.04.15 .....	23
Tabelle 20: 20.05.15 .....	25
Tabelle 21: 09.06.15 .....	26
Tabelle 22: 31.07.15 .....	26
Tabelle 23: 03.08.15 .....	27
Tabelle 24: 27.08.15 .....	27
Tabelle 25: 29.09.15 .....	28
Tabelle 26: 20.10.15 .....	29
Tabelle 27: 21.10.15 .....	29

## ANHANG

## K1 Intention

07.11.14	„Seit der Sitzung am Mittwochabend ist auch klar, dass die private Pegida-Initiative, die neuerdings gegen die vermeintliche „Islamisierung des Abendlandes“ demonstriert, nun die Flüchtlingsdebatte für ihre Zwecke missbrauchen will“	Missbrauch Flüchtlingsdebatte
09.01.15	Beide Seiten haben allerdings auch so bekommen, was sie wollten: Die AfD die Aufmerksamkeit der Medien und die Verteidiger des Abendlandes ein durchaus handfestes Argument gegen den Vorwurf, sie würden sich dem Dialog hundertprozentig verweigern.“	Gespräch mit AfD soll Re debereitschaft zeigen
14.04.15	„Schaut man zurück auf die Anfänge der Dresdner Pegida, ist das eine bemerkenswerte Entwicklung. Einst war die noch angetreten, um zuallererst vermeintliche oder tatsächliche Fehler in der deutschen Asylpraxis zu korrigieren.“	Pegida weg von anfänglichen Zielen
09.06.15	„Es geht ihnen [den Pegida-Wählern, U.B.] vermutlich nicht nur um Protest. Sie zeigen, dass sie mit dem System nicht einverstanden sind und setzen auf Kräfte rechts der CDU. Dass diese Kräfte wenig anbieten, um Probleme zu lösen, ist für die Form der Ablehnung kaum relevant.“	Grund für Pegida-Wahl: Ablehnung des Systems (Problemlösungsansätze egal)
29.09.15	„Auf Facebook hetzt beispielsweise Pegida mit Hashtags wie #HattkesBunteFreunde oder #MerktEuchDieNamen, als würde ein Umsturz vorbereitet und Andersdenkende später gelyncht.“	Hetze als würde Umsturz geplant

## K2 Demonstrationen

05.12.14	„Die Blockade Hunderter Gegendemonstranten auf dem Terrassenufer ist wohl eine Straftat.“	Blockade ist Straftat (G)
05.12.14	„Wer blockiert, macht seinen Gegner zum Opfer und stärkt ihn moralisch“	Blockade stärkt Gegner moralisch (G)
09.02.15	„Doch die Zeiten der Groß-Demos mit fast 30 000 Teilnehmer sind in Dresden vermutlich vorbei.“	Großdemos in Dresden vermutlich vorbei (P)
18.02.15	„Doch kaum hatte sich Pegida gespalten, ist er [Lutz Bachmann, U.B.] offensichtlich wieder da. Demonstriert nach außen Stärke. Doch das scheint nur das Kettenrasseln für dem Abgesang zu sein.“	baldiges Ende der Pegida abzusehen (P)
28.02.15	„Schlimmer ist aber ist, dass die Bewegungen bei politischen Extremisten eine gefährliche Eigendynamik ausgelöst haben, deren Folgen wir jetzt erleben.“	Demonstrationen: Eigendynamik bei Extremisten (P+G)
14.04.15	„Je mehr man im eigenen Auftreten extremen Parteien ähnelt, umso weniger Bürger überzeugt man davon, in ihrem Namen zu sprechen und für ihre Interessen einzutreten.“	Pegida radikaler = weniger Teilnehmer (P)
20.05.15	„Wenn Pegida von Juni an aufhören wird, allmontäglich durch die Dresdner Innenstadt zu spazieren, werden viele erleichtert sein“	Ende der Montagsdemos= Erleichterung (P)

20.10.15	„Es zogen finstere Gestalten durch die Stadt, die von Anfang an auf Krawall aus waren – und zwar sowohl unter den Anhängern von Pegida als auch unter den Gegendemonstranten. Mit Meinungsfreiheit und Demonstrationsrecht hat das nichts zu tun. Es ist kriminell.“	Gewaltbereitschaft hat nichts mit Meinungsfreiheit zu tun hat. (P+G)
21.10.15	„Wer glaubt, dass jetzt mit Verboten der Protest in Dresden von der Straße zu bekommen wäre, der verkennt die Lage.“	Verbot der Demonstrationen keine Lösung (P)

## K3 Umgang

05.12.14	„Noch besser wäre es, mit den offensichtlich frustrierten Pegida-Leuten ins Gespräch zu kommen.“	Gespräche führen
05.12.14	„(...) zeigt, wie wichtig es ist, den Widerstand gegen fremdenfeindliche Demos nicht potenziellen Gewalttätern zu überlassen“	Widerstand nicht Gewalttätern überlassen
10.12.14	„(...)wir müssen mit Fakten, Worten und Mut aufklären- und gegenhalten“	Aufklären und gegenhalten
09.01.15	„Das geht nur, wenn man miteinander spricht. Mit denen, die anderer Meinung sind, genauso wie mit denen, die die politische Verantwortung tragen. (...) Jetzt sind die Pegida-Anhänger gefragt“	Pegida-Anhänger: Gespräche führen
12.01.15	„Es war längst überfällig. Gewünscht und ersehnt hatten sich viele Dresdner eine solche Aktion, die dem platten, düsteren Auftritt von Pegida in dieser Stadt etwas entgegensetzt.“	Protest gegen Pegida war überfällig
12.01.15	„Denn jetzt kommt es darauf an, das Gesagte, die Versprechen vor der Frauenkirche- mehr Mitmenschlichkeit, mehr Toleranz und Weltoffenheit – im alltäglichen Zusammenleben in dieser Stadt zu leben und andere dafür zu gewissens. Auch die Andersdenkenden.“	Andersdenkende von Weltoffenheit überzeugen
14.01.15	„Dennoch erweckt es den Anschein, als gewinnen die die Oberhand, die rückwärtsgerichtet sind. Das dürfen wir nicht zulassen.“	Pegida darf nicht Oberhand erlangen

19.01.15	„Allerdings könnten die nächsten Tage ohne Montags-Demo auch Gelegenheit zum Nachdenken bieten, wie es denn in Dresden weitergehen soll. Und zwar in allen Lagern, vor allem bei Pegida.“	Pegida: über Ziele klarwerden
19.01.15	„Und ist es nicht an der Zeit miteinander zu reden – und zwar ohne Megafon? Sollten jetzt nicht ernsthaft Gespräche versucht werden?“	Gespräch suchen
22.01.15	„Aber möglichst viele Gespräche an möglichst vielen Orten könnten es schaffen, dass den Frustrierten zugehört und wenigstens ein Teil von ihnen zurückgewonnen wird.“	Zuhören und zurückzugewinnen
23.01.15	„Deshalb darf Pegida nicht verteufelt werden.“	Pegida nicht verteufeln
23.01.15	Aber es ist schon traurig, dass sich bisher so wenige gegen die diffusen Auftritte der Bewegung gestellt haben.“	Mehr Gegenprotest gewünscht
30.01.15	„Pegida hat sehr viele hohle Phrasen unter die Leute gebracht. Viele konnten diese Leerräume mit ihrem Frust oder ihren Ängsten füllen. Wer aber konkrete Antworten sucht, muss sich die Mühe machen, mit anderen zu reden.“	Gespräch suchen
28.03.15	„Die Landesregierung und andere politische Akteure versuchten, die offen ausgebrochenen Konflikte, allen voran zur Asylpolitik, mit Gesprächsangeboten und Diskussionsforen wieder einzufangen. Das schien der einzige erfolgsversprechende zu	Ergebnisse der Gesprächsangebote ernüchternd

	sein. Das Ergebnis der Bemühungen ist bislang ernüchternd. “	
28.03.15	„Genau an dieser Stelle muss Schluss sein mit Verständnis und Beschwichtigungen.“	Schluss mit Verständnis und Beschwichtigung
10.04.15	„Gute Laune. Musik. Gesprächsbereitschaft und Offenheit sind wichtig als Kontrast gegen miesepetrige Pegida-Protestler, die sich allen Angeboten verweigern und keine Lösungen anbieten.“	Gegenprotest wichtig
20.05.15	„Wenn nicht bald ein Ruck geht durch all jene, die – trotz aller Schwächen und der mitunter zermürbenden Kompromissuche – von der Demokratie überzeugt sind, wird Pegida zurückkehren: Womöglich stärker denn je.“	Vertreter der Demokratie müssen aktiv werden
31.07.15	„Still ist es dazu vor allem in der CDU. (...) Ministerpräsident Stanislaw Tillich und seine Parteifreunde müssen sich eindeutig gegen den wütenden Mob positionieren.“	CDU muss sich gegen Pegida positionieren
20.10.15	„Pegida darf seine Leute nicht länger aufwiegeln, beide Seiten müssen sich klar von Gewalttätern distanzieren und sie isolieren.“	Distanzierung von Gewalttätern
21.10.15	„(...) erinnern wir uns lieber daran, dass Meinungsfreiheit und Versammlungsfreiheit im selben Maß auch für die Gegner von Pegida gelten. Vielleicht sollten die Dresdner öfter mal davon Gebrauch machen.“	Meinungsfreiheit für Gegenprotest nutzen

## K4 Klassifizierung

05.12.15	„(...) zeigt, wie wichtig es ist, den Widerstand gegen fremdenfeindliche Demos nicht potenziellen Gewalttätern zu überlassen“	Fremdenfeindlich
05.12.15	„Noch besser wäre es, mit den offensichtlich frustrierten Pegida-Leuten ins Gespräch zu kommen.“	Pegida: frustriert
10.12.14	„Sie nennen sich Patrioten, aber schaden ihrem Land. Sie haben sich selbst zu Verteidigern des Abendlandes ernannt, aber wissen kaum, was das ist. Sie lassen sich anführen von einem Mann mit bunt-krimineller Vergangenheit, aber stellen mit der Forderung „Kriminelle Ausländer raus“ alle unter Generalverdacht. Sie antworten nicht auf Fragen, sondern beklagen sich, die würden doch nur mundtot gemacht.“	Doppelmoral!  Pegida: Schaden Land, von Kriminellen angeführt, nicht gesprächsbereit
02.01.15	„Doch wer sich im Ton vergreift und dem vernünftigen Dialog verweigert, darf sich nicht beschweren, wenn auch andere von ihrem Recht auf freie Meinungsäußerung Gebrauch machen“	Pegida: vergreift sich im Ton, verweigert sich Dialog
03.01.15	„(...)und sich verantwortungsvolle Politiker nicht zum Vollstrecker fremdenfeindlicher Forderungen machen.“	Pegida: fremdenfeindliche Forderungen
09.01.15	„(..)einem Teil des Orga-Teams der asykritischen Pegida-Bewegung (...)“	Pegida: asylnkritisch
12.01.15	„Es war längst überfällig. Gewünscht und ersehnt hatten sich viele Dresdner eine solche Aktion, die dem platten, düsteren Auftritt von Pegida in dieser Stadt etwas entgegensetzt.“	Pegida: platt und düster

12.01.15	„Diesmal werden die Teilnehmer mit Trauerflor für unsere ermordeten Kollegen der französischen Satirezeitung „Charlie Hebdo“ laufen, während gleichzeitig „Lügenpresse, Lügenpresse“ gebrüllt wird.“	Doppelmoral
12.01.15	„Der Frust steigt, die Aggressivität einiger Gewaltbereiter auch“	Pegida: Aggressivität und Frust steigt
20.01.15	„Selbstverständlich gilt dieses fundamentale Grundrecht [Die Meinungsfreiheit, U.B.] unseres Gemeinwesens auch für die islamkritischen abendländischen Spaziergänger von Pegida. Solch tolerante Sicht hat augenscheinlich zumindest ein Teil von ihnen nicht.“	Pegida: islamkritisch, sprechen anderen Meinungsfreiheit ab
20.01.15	„Alles, was nicht ihrer Sicht entspricht, kann nur Lüge sein.“	Pegida: Andere Meinung= Lüge
23.01.15	„Sicher hat die Mehrheit darunter konkrete Sorgen und ist nicht volksverhetzend wie etwa Teile der Pegida-Führung.“	Führung = volksverhetzend Anhänger = nicht volksverhetzend
30.01.15	„Pegida hat sehr viele hohle Phrasen unter die Leute gebracht. Viele konnten diese Leerräume mit ihrem Frust oder ihren Ängsten füllen.“	Pegida: Viele hohle Phrasen, mit Ängsten und Frust gefüllt
10.04.15	„Seit dem großen Krach Ende Januar ist der Zulauf zu den islamfeindlichen Kundgebungen selbst in der Pegida-Hauptstadt Dresden abgebrochen. Der Ton wird bei den Montags-Spaziergängen immer rauer, die Ansagen radikaler“	Pegida: islamfeindlich; immer radikaler und rauer
03.08.15	„Besonders perfide ist, dass die Pegida-Bewegung um Lutz Bachmann die Situation sofort für ihre eiskalte ausländerfeindliche Hetze im Internet ausschlachten“	Pegida: ausländerfeindliche Hetze

03.08.15	„Mit den einst formulierten Thesen der Bewegung hat ihr derzeitiges Auftreten nichts mehr zu tun. Das ist einfach nur menschenfeindlich.“	Pegida: menschenfeindlich
29.09.15	„Verantwortlich dafür ist das Klima im Keller unserer Gesellschaft, das Rechtsextremisten, Ausländerhasser und vermeintliche Patrioten vor allem in den letzten elf Monaten geschaffen haben.“	Pegida: Rechtsextremisten, Ausländerhasser, vermeintliche Patrioten

## K5 Meinungsfreiheit

10.12.14	„Doch es gibt Grenzen der Diskussion. Eine ist das Grundrecht auf Asyl, verankert in unserer Verfassung. Und damit genauso wenig wegzudenken wie der Satz, dass die Würde des Menschen unantastbar ist.“	Meinungsfreiheit für Pegida unter Umständen einschränken
02.01.15	„Natürlich sind Demonstrationsrecht und Meinungsfreiheit nur dann etwas wert, wenn sie auch für jene gelten, die provozieren und den gesellschaftlichen Konsens stören.“	Pegida durch Meinungsfreiheit gedeckt
20.01.15	„Selbstverständlich gilt dieses fundamentale Grundrecht [Die Meinungsfreiheit, U.B.] unseres Gemeinwesens auch für die islamkritischen abendländischen Spaziergänger von Pegida. Solch tolerante Sicht hat augenscheinlich zumindest ein Teil von ihnen nicht.“	Meinungsfreiheit gilt für Pegida.
20.01.15	„Die Behörden müssen alles dafür tun, dass die zeitweise Absage an jegliche Demonstration die absolute Ausnahme bleibt. Der Staat muss dieses Grundrecht durchsetzen.“	Demonstrationsrecht gilt für Pegida
25.03.15	„Aber die Meinungsfreiheit ist ein hohes Gut, solange sie nicht gegen Gesetze verstößt. Wer sich äußert, sollte auch dazu stehen. Mit Namen und im Zweifelsfall auch mit Gesicht. Menschen, die genau diese Offenheit praktizieren, hinterher anonyme Briefe zu abstrusen Anwürfen zu schreiben, geht gar nicht.“	Meinungsfreiheit für Pegida gegebenenfalls eingrenzen (bei Hetze)
20.10.15	„Es zogen finstere Gestalten durch die Stadt, die von Anfang an auf Krawall aus	Gewaltbereitschaft hat nichts mit Meinungsfreiheit zu tun hat.

	waren – und zwar sowohl unter den Anhängern von Pegida als auch unter den Gegen-demonstranten. Mit Meinungsfreiheit und Demonstrationsrecht hat das nichts zu tun. Es ist kriminell.“	
21.10.15	„(...) erinnern wir uns lieber daran, dass Meinungsfreiheit und Versammlungsfreiheit im selben Maß auch für die Gegner von Pegida gelten. Vielleicht sollten die Dresdner öfter mal davon Gebrauch machen.“	Meinungsfreiheit für Gegenprotest nutzen

## K6 Politik

03.01.15	„CDU und CSU sind von den Wahlerfolgen der AfD und den lautstarken Protesten der sogenannten Pegida-Bewegung beeindruckt.“	CDU und CSU von Pegida-Protesten beeindruckt
03.01.15	„Man kann die aktuellen Reaktionen aus den Reihen von CDU und CSU als unehrlich betrachten, weil hier am rechten Rand gefischt werden soll, ohne dass es einen echten Köder gibt. Man kann aber auch erleichtert darüber sein, dass es bei einem politischen Geräusper bleibt und sich verantwortungsvolle Politiker nicht zum Vollstrecker fremdenfeindlicher Forderungen machen.“	CDU und CSU wollen Stimmen von Pegida
09.01.15	Beide Seiten haben allerdings auch so bekommen, was ist wollten: Die AfD die Aufmerksamkeit der Medien und die Verteidiger des Abendlandes ein durchaus handfestes Argument gegen den Vorwurf, sie würden sich dem Dialog hundertprozentig verweigern.“	Gespräch mit AfD soll Redebereitschaft zeigen
18.02.15	„Wie ernst dürfte eine Kandidatur eines Kandidaten von Pegida wohl sein? Wenn dieser Verein es tatsächlich tut, verrät er sozusagen sein Anhänger. Denn der größte Feind war – neben Asylbewerbern – immer das politische System.“	Pegida-Kandidatur verrät Anhänger
09.06.15	„Es geht ihnen [den Pegida-Wählern, U.B.] vermutlich nicht nur um Protest. Sie zeigen, dass sie mit dem System nicht einverstanden sind und setzen auf Kräfte rechts der CDU. Dass diese Kräfte wenig anbieten,	Grund für Pegida-Wahl: Ablehnung des Systems (Problemlösungsansätze egal)

	um Probleme zu lösen, ist für die Form der Ablehnung kaum relevant.“	
09.06.15	„Bündelt die Bewegung mit der AfD an, wird sie von der Partei ebenfalls einen Rechtsruck erwarten. Sachsen könnte so zum Experimentierfeld für Rechtskonservative, eher Rechtspopulisten werden.“	Sachsen: Experimentierfeld für Rechtspopulisten?
31.07.15	„Still ist es dazu vor allem in der CDU. (...) Ministerpräsident Stanislaw Tillich und seine Parteifreunde müssen sich eindeutig gegen den wütenden Mob positionieren.“	CDU muss sich gegen Pegida positionieren

## K7 Gründe

10.12.14	„Es ist eine wirre Mischung aus Wut, Verbit- terung, Angst, Nicht-Wissen, Verunsi- cherung, Hass und dem Gefühl des Nicht- Verstandenwerdens, die jeden Montag Tausende Menschen in Dresden auf die Straße treibt.“	Motivation Pegida: Wut, Verbit- terung, Angst, Unwissen, Verun- sicherung, Hass
10.12.14	„Diffuse Hetze gegen Fremde, gegen alles, was von außen kommt, vereint Pegida, das Heer der Zornigen, der Zu-Kurzgekemme- nen“	Hetze gegen Fremde= Konsens Pegida
09.01.15	„Den Tausenden Bürgern – sowohl denen, die jeden Montag aus Angst und Wut spa- zieren gehen, als auch denen, die genau da- gegen protestieren – bringt das nichts.“	Pegida-Anhänger: Protest aus Wut und Angst
12.01.15	„(...)Es hatte sich niemand aus der Zivilge- sellschaft gefunden, der es in die Hand nahm. Wer sich fragt, warum sich asyl- und islamfeindliches Denken ausgerechnet in Dresden so breitmachen konnte, der findet darin eine der vielen Antworten.	Zivilgesellschaft zu passiv
30.01.15	„Die Einigkeit von Pegida war eine Einig- keit in der Unzufriedenheit.“	Pegida eint Unzufriedenheit
20.05.15	„Während andernorts Pegida kaum ein Fußbreit Boden gelassen wurde, hat sich das Dresdner Bürgertum weitgehend sei- nem Schicksal ergeben. Alsbald von Gleichgültigkeit erfasst, hat es seine Innen- stadt einem Heer von Nörglern überlassen.“	Dresden: gleichgültig/schick- salsergeben
20.05.15	„Wie beschädigt ist das Vertrauen in gesell- schaftliche Institutionen, dass es ausge- rechnet einem bislang wenig rechtstreuen	Vertrauen in gesellschaftliche Institutionen beschädigt

	und zunehmend zur Radikalität neigenden Lutz Bachmann gelungen ist, so viele Bürger so lange auf die Straße und ungleich mehr im Internet hinter sich zu bringen?“	
20.05.15	„Das Gespenst Pegida wird weiter umgehen. In den Köpfen, in den Herzen all jener, die sich infiziert haben. Das war nur möglich, weil unsere Demokratie bedroht ist durch Selbstbedienungsmentalität und Profitgier.“	Grund für Pegida: Selbstbedienungsmentalität und Profitgier
09.06.15	„Die Verankerung rund um die Landeshauptstadt mag viele Ursachen haben. Sie reichen von einer traditionell vitalen Emotionalität der Einheimischen über Skepsis bis zur Unzufriedenheit.“	Gründe für Dresden: Emotionalität, Skepsis, Unzufriedenheit

## K8 Dresden

14.01.15	„Dresden ist auf dem Weg, einzureißen, was mühsam versucht wurde aufzubauen. Eine weltoffene Stadt, in die massenhaft Touristen aus allen Ländern strömen und begeistert schauen.“	Dresden nicht mehr weltoffen
22.01.15	„Wochenlang hat Sachsen auf das Pegida-Wachstum gestarrt wie das Kaninchen auf die Schlange.“	Sachsen durch Pegida verunsichert/verängstigt
23.01.15	„Dennoch muss man auch sagen dürfen, dass das bisherige Elbflorenz gerade dabei ist, sich einen fremdenfeindlichen Ruf in der Welt zu erarbeiten.“	Dresden: fremdenfeindlicher Ruf
10.04.15	„Seit dem großen Krach Ende Januar ist der Zulauf zu den islamfeindlichen Kundgebungen selbst in der Pegida-Hauptstadt Dresden abgebrochen.“	Dresden: Pegida-Hauptstadt
20.05.15	„Während andernorts Pegida kaum ein Fußbreit Boden gelassen wurde, hat sich das Dresdner Bürgertum weitgehend seinem Schicksal ergeben. Als bald von Gleichgültigkeit erfasst, hat es seine Innenstadt einem Heer von Nörglern überlassen.“	Dresden: gleichgültig/schicksalsergeben
09.06.15	„Die Verankerung rund um die Landeshauptstadt mag viele Ursachen haben. Sie reichen von einer traditionell vitalen Emotionalität der Einheimischen über Skepsis bis zur Unzufriedenheit.“	Gründe für Dresden: Emotionalität, Skepsis, Unzufriedenheit

31.07.15	Es reicht nicht, den Freistaat als Paradies für ausländische Wissenschaftler und Firmen anzupreisen, während Aufmärsche vor Asylheimen und Pegida-Spaziergänge ein hässliches Gesicht unseres Landes nach außen tragen“	Dresden: hässliches Bild durch Pegida und Aufmärsche
27.08.15	„Demonstrationen von Pegida und von Neonazis halten offensichtlich Gäste ab, nach Dresden zu reisen.“	Pegida schadet Tourismus
20.10.15	„Es droht eine Stadt zu werden, in der man sich nicht mehr sicher fühlen kann.“	Dresden nicht mehr sicher

## Eidesstattliche Erklärung

---

### **Eidesstattliche Erklärung**

Ich erkläre hiermit, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe; die aus fremden Werken wörtlich oder sinngemäß übernommenen Gedanken sind unter Angabe der Quellen gekennzeichnet.

Ich versichere, dass ich bisher keine Prüfungsarbeit mit gleichem oder ähnlichem Thema bei einer Prüfungsbehörde oder anderen Hochschule vorgelegt habe.

Leipzig, 31.03.2016

---

Ort, Datum

Unterschrift